

belange des Betriebes. In der täglichen Praxis heißt das, bereit zu sein, seinen Arbeitsplatz vorübergehend zu verlassen und in der Adjustage sozialistische Hilfe zu leisten.

In vielen persönlichen Gesprächen im Arbeitskollektiv haben wir den Gedanken für die persönliche Verantwortung vertieft, die jeder für die Gesamtbelange der Produktion hat. Die sozialistischen Denk- und Verhaltensweisen wurden weiter ausgeprägt. Wenn zum Beispiel heute der Meister einen Mann zur sozialistischen Hilfe in die Adjustage delegiert, dann geschieht das ohne Debatten. Auch hier gehen die Genossen beispielhaft voran. Früher gab es oft Schwierigkeiten, einen Kollegen aus seinem Arbeitskollektiv herauszulösen. Da wurden Argumente ins Feld geführt, warum es nicht geht. Wir schaffen dann unsere Arbeit nicht, wurde gesagt, oder es ist doch nicht unsere Sorge, wie die mit ihrer Arbeit fertig werden. Hier hat sich durch die politische Arbeit der Parteigruppe ein Wandel im Denken vollzogen. Wenn einer von den vier Kollegen, die zur Bedienungsmannschaft eines Rohrschweißautomaten gehören, sozialistische Hilfe in der Adjustage leistet, dann wird seine Arbeit in dieser Schicht von seinen Kollegen mit übernommen.

Am zweiten Beispiel will ich deutlich machen, wie wir zusätzliche Kapazitätsreserven in unseren Schichtkollektiven gewinnen, indem wir unsere politisch-ideologische Arbeit verstärkt darauf richten, die betrieblichen Belange mit persönlichen Interessen und Bedürfnissen der Kollegen weitestgehend in Übereinstimmung zu bringen.

Bedingt durch den 6-Tage-Rhythmus, die Arbeitswoche beginnt sonntags 21.45 Uhr und endet sonnabends 21.45 Uhr, gibt es einen von der staatlichen Leitung vorgegebenen Plan, aus dem hervorgeht, wann jeder Kollege die ihm gesetzlich zustehenden freien Tage nehmen kann. Ich habe als Parteigruppenorganisator und Meister

in der Rohrschweißerei diesen Plan mit den persönlichen Interessen und Wünschen der Kollegen in Übereinstimmung gebracht. In vielen persönlichen Gesprächen haben wir Genossen nicht nur über interessierende politische Probleme diskutiert. Wir nutzen diese Gespräche auch dazu, Interessen, Neigungen und familiäre Probleme kennenzulernen. Das fördert ein kameradschaftliches Arbeitsklima im Kollektiv, und zugleich sichern wir uns dadurch unsere eigenen Arbeitskräftereserven.

Wie ist das zu verstehen? Wir haben beispielsweise in der Rohr Schweißerei zwei leidenschaftliche Sportanhänger. Von ihnen ist bekannt, daß sie ihre freien Tage nutzen, um zum Olympischen Tag oder zu anderen Sportveranstaltungen nach Berlin zu fahren. Ähnlich verhält es sich mit zwei Musikliebhabern, die gern Musikveranstaltungen besuchen. Zwischen ihnen und mir als Meister gibt es eine Übereinkunft: Ich trage ihrem Wunsch Rechnung und plane ihn ein, und sie sind bereit, wenn in der Adjustage oder anderswo in der Abteilung Not am Mann ist, kurzfristig einzuspringen.

Unsere Parteigruppe bezieht alle Kollegen aktiv in die Erschließung weiterer Produktionsreserven ein. Dadurch festigt sich die sozialistische Einstellung zur Arbeit ständig. Das zeigt sich auch daran, daß die Bedienungskollektive ihre Mittagspause so eingeteilt haben, daß die Automatenweiterlaufen können. Gegenwärtig sind sie dabei, die fliegende Schichtübergabe noch besser zu organisieren.

So fördern und entwickeln wir neue Aktivitäten im sozialistischen Wettbewerb und entwickeln damit den Leistungswillen der Arbeitskollektive für die Erfüllung des Planes 1979.

Horst Dahm
Parteigruppenorganisator und Meister im VEB Walzwerk
Finow

Leserbriefe

Agitatorenkollektiv und auf den gezielten Einsatz von Arbeitsgruppen zur Vorbereitung der Intensivierungskonferenz und des Kampfprogrammes der Grundorganisation. Das Ergebnis war eine höhere Wirksamkeit der politischen Massenarbeit. Mit ihr haben wir erreicht, daß die ideologische Barriere „Rationalisierung ist Sache der Technik“ überwunden wurde. Mit den Parteiwahlen gelang es, den Einfluß der Arbeitsgruppen auf die Kollektive zu verstärken. Dadurch stellten sich die Arbeitskollektive Ziele, die den höheren Anforderungen an unseren Betrieb entspra-

chen. Gleichzeitig entwickelte sich die Effektivität des Rationalisierungsmittelbaus und die breite Einbeziehung aller Werktätigen in die Neuererbewegung. Die MMM-Aufgaben für die Jugendlichen wurden aus dem Plan Wissenschaft und Technik abgeleitet.

Jedem Genossen und jedem Werktätigen mußte seine Verantwortung bewußtgemacht werden, die er für die Bewältigung unserer Aufgaben trägt. Deshalb wird durch die Parteileitung neben der Anleitung der Parteigruppenorganisatoren die Arbeit des Agitatorenkollektivs besonders gefördert. In fast allen

sozialistischen Kollektiven unseres Betriebes arbeiten Parteigruppen. Ihr Agitator gibt, wöchentlich durch den Parteisekretär angeleitet, ständig neue Argumente und Hinweise für die politische Massenarbeit. Er ist damit auch Initiator der Diskussion mit den Werktätigen, zum Beispiel über das Kampfprogramm der Grundorganisation. Die nach den Aussprachen mit allen Werktätigen festgelegten Ziele der Arbeitsgruppen sind ein eindeutiger Beweis für die führende Rolle unserer Grundorganisation im Kampf um die Erfüllung der Aufgaben unseres Betriebes. Eine kameradschaftliche